

Liebeswerbung

Volkslied des 16. Jahrhunderts

Johannes Steurlein (1546-1613)

Satz: Friedrich Hegar

Sehr getragen




1. Mit Lieb bin ich um - fan - gen, Herz - al - ler - liebs - te mein, —
nach dir steht mein Ver - lan - gen, könnt's o - der möchts ge - sein. —

2. Herz - lieb, denk an die Treu - e, die d'mir ver - hei - ßen hast, —
und lass dichs nit ge - reu - en ste - tig ohn Un - ter - lass! —

3. Wie soll ich von dir las - sen? Es kost' mir mei - nen Leib, —
da - zu zwingt mich ohn' Ma - ßen, dass ich nit von dir scheid..

ein klein wenig belebter **etwas zurückhalten**



1. Könnt ich dein Gunst er - wer - ben, käm ich aus gro - ßer — Not, —
2. Dein Treu hast mir ver - spro - chen in rech - ter Ste - tig - keit, —
3. Dir hab ich mich er - ge - ben in rech - ter Ste - tig - keit, —

erstes Zeitmaß **ein wenig zurückhalten**



viel lie - ber wollt' ich ster - ben und wünsch mir selbst den Tod.
's bleibt sel - ten un - ge - ro - chen. Feins - lieb, nit von mir scheid!
die - weil ich hab das Le - ben. Herz - lieb, ver - giss nit mein!